

Mitteilung des Senats

vom 19. März 1907.

Inhaltsverzeichnis.

1. Badezimmer und Pavillon für die gynäkologische Abteilung der Krankenanstalt	S. 191.
2. Dienstwohnung für den Leiter der Feuerwehr in Bremerhaven	192.
3. Übertragbarkeit von Budgetposten des Amts Bremerhaven	193.

1. Badezimmer und Pavillon für die gynäkologische Abteilung der Krankenanstalt.

Die Deputation für die Krankenanstalt hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Bericht.

Anlage.

Die starke Zunahme der Kranken der gynäkologischen Abteilung der Krankenanstalt erfordert nach einem Berichte des neuen dirigierenden Arztes der Abteilung, dem der Direktor der Anstalt im wesentlichen beigetreten ist, verschiedene Verbesserungen der Einrichtungen. Dringlich ist von diesen die Herstellung von drei Badezimmern und einer Wascheinrichtung im Vorbereitungsraum des Operationszimmers. Die neuere gynäkologische Behandlung ist ganz überwiegend eine operative, und da es sich dabei häufig um die Öffnung der Bauchhöhle handelt, müssen die strengsten Anforderungen an die Sauberkeit aller bei den großen Operationen tätigen Personen gestellt werden. Es wird deshalb für erforderlich gehalten, daß die Ärzte, die Schwestern und die Pflegerinnen vor jeder größeren Operation ein Bad nehmen und sich mit völlig reiner Kleidung versehen können. Nach einem Berichte der Hochbauinspektion lassen sich die drei Badezimmer in den Kellerräumen der an der Vorderseite des ehemaligen St. Jürgenapfels errichteten Anbauten unterbringen und werden mit der Wascheinrichtung im Vorbereitungsraume des Operationszimmers einen Kostenaufwand von 1850 M. verursachen.

Eine weitere sehr wünschenswerte Verbesserung ist die Errichtung eines Pavillons, in welchem dazu geeignete Kranke während der besseren Jahreszeit geschützt in freier Luft liegen können. Gleiche Einrichtungen sind für mehrere andere Abteilungen der Anstalt vorhanden. Zuletzt wurde im Jahre 1904 ein Pavillon für männliche Privatranke hergestellt. Die Kosten (1000 M.) wurden aus den Zinsen eines der Krankenanstalt für die Erbauung eines Siechenhauses geschenkt, jetzt auf etwa 60 000 M. angewachsenen Kapitals bestritten, weil die in Frage kommenden Kranken den Siechen gleich zu achten waren. Ähnlich liegt es bei den Kranken der gynäkologischen Abteilung, für welche der Pavillon gewünscht wird; es handelt sich um eigentliche Sieche sowie um an Krebs und chronischen Unterleibs-entzündungen Leidende. Es rechtfertigt sich daher, die auf etwa 1200 M. veranschlagten Kosten des Pavillons wieder aus den Zinsen jenes Kapitals zu bestreiten.

Die Deputation beantragt hiernach:

- 1) für drei Badezimmer und eine Wascheinrichtung 1850 M. in das Budget der Krankenanstalt für 1907 einzustellen und
- 2) die Herstellung eines Pavillons und die Deckung der Kosten desselben aus den Zinsen des Siechenhauskapitals zu genehmigen.

Bremen, den 18. März 1907.

Die Deputation für die Krankenanstalt.
(gez.) Stadtländer. (gez.) L. Groninger.

2. Dienstwohnung für den Leiter der Feuerwehr in Bremerhaven.

Im Einvernehmen mit der dortigen Kommission für das Brandlöschwesen haben, wie der Senatskommissar für die Hafenstädte dem Senat berichtet hat, die städtischen Kollegien von Bremerhaven die Errichtung einer Dienstwohnung für den Leiter der Feuerwehr auf dem im Hafenbezirke belegenen Branddepot mit einem Kostenaufwande von 22 000 M. beschlossen. Die anliegende Mitteilung des Stadtrats an die Stadtverordneten ergibt das Nähere. Alle beteiligten Staatsbehörden, namentlich auch die Deputation für Häfen und Eisenbahnen und die Senatskommission für Zollangelegenheiten, haben sich mit der Ausführung des Projektes einverstanden erklärt. Der vom Senatskommissar für die Hafenstädte zu Rate gezogene Branddirektor Dittmann hat das Projekt im dienstlichen Interesse befürwortet.

Bei dieser Sachlage glaubt auch der Senat das Bedürfnis der Errichtung der Dienstwohnung anerkennen zu müssen und ersucht die Bürgererschaft, ihm beizutreten und die vom Staate zu tragende Hälfte der Baukosten mit 11 000 M. nachträglich in das Budget des Amtes Bremerhaven für das Etatsjahr 1907 einzustellen.

Anlage.

An die Herren Stadtverordneten hierselbst.

Seit längerer Zeit schon hat sich aus dienstlichen Gründen die Errichtung einer Dienstwohnung für den Leiter der Feuerwehr auf dem hiesigen Branddepot als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt. Es braucht unseres Erachtens nicht weiter ausgeführt zu werden, welchen fördernden Einfluß das Nebeneinanderwohnen von Leitung und Mannschaft auf letztere üben und in welcher größerem Maße die unbedingt notwendige Schlagfertigkeit der Feuerwehr durch die unmittelbare und fortwährende Nähe der Leitung sich bewähren und heben wird. In Übereinstimmung mit der Kommission für das Brandlöschwesen haben wir deshalb nunmehr beschlossen, eine solche Dienstwohnung herzustellen. In Verfolg dieses Beschlusses haben wir zunächst die Frage geprüft, ob es möglich sei, diese Dienstwohnung im 1. Obergeschoße des Hauptgebäudes unserer Brandwache unterzubringen und die Wohnung des Feldwebels aus dem 1. Obergeschoße in ein über dem nordwestlichen Teile des Gebäudes etwa aufzubauendes 2. Obergeschoß zu verlegen. Wir mußten jedoch zur Verneinung dieser Frage gelangen. Abgesehen davon, daß es aus dienstlichen Gründen nicht anzuraten ist, die Wohnung des Leiters und des Feldwebels übereinanderzulegen, daß ferner ein solcher einseitiger Aufbau sehr unschön wirken würde, ist der Plan wegen Platzmangels im 1. Obergeschoß undurchführbar. Die Wohnung des Feldwebels enthält nur 3 Wohnzimmer in der Größe von zusammen . . . 60,21 qm und 1 schräge Kammer in der Größe von . . . 22,28 "

zusammen . . . 82,49 qm.

Für die Wohnung des Leiters der Feuerwehr sind aber unseres Erachtens 5 bis 6 Wohnzimmer vorzusehen und bedingt deren Herrichtung eine bebante Fläche von etwa 125 bis 160 qm, abgesehen von dem Bedarf an Flur, Küche, Badezimmer und dergleichen. Eine Wohnung von dieser Größe durch Aufbau im 1. Obergeschoß zu gewinnen, ist ausgeschlossen, da die sonst noch in diesem Geschoße vorhandenen Räume unbedingt zu Betriebszwecken erforderlich sind.

Wir haben deshalb die Errichtung einer Dienstwohnung für den Leiter der Feuerwehr auf dem Südende des Feuerwehrgrundstückes in der gedachten Größe in Aussicht genommen und die erforderlichen Pläne von unserem Stadtbauamte ausarbeiten lassen.

Die Kosten des Baues sind auf 22 000 M. veranschlagt, welche von der Stadt und dem Staate je zur Hälfte zu übernehmen sind. Für die Benutzung der Dienstwohnung hat der Leiter der Feuerwehr 10 % seines jeweiligen Gehalts zu zahlen.

Wir bitten, sich mit der Herstellung der Dienstwohnung in der obgedachten Weise einverstanden zu erklären und die Deckung des auf die Stadt fallenden Kostenbetrages von za. 11 000 M. durch eine entsprechende Anleihe zu genehmigen.

Bremerhaven, den 15. Dezember 1906.

Der Stadtrat.
(gez.) Hagemann.

3. Übertragbarkeit von Budgetposten des Amtes Bremerhaven.

Nach einem Berichte des Amtes Bremerhaven reichen die demselben unter den Positionen II 1 (Verwaltung), 3 (Medizinalamt), 9 (Zuschuß zum Brandlöschwesen) und 10 (Seeamt) des Spezialbudgets Nr. 66 für dieses Jahr bewilligten Mittel nicht aus, teils wegen allgemeiner Zunahme der Geschäfte, teils aus besonderen Gründen, wie erhebliche Vermehrung der Zwangszöglinge, neue Ausgaben für die vom Reich verfügte Kontrolle der Logis-, Wasch- und Baderäume der Schiffsmannschaft auf Rauffahrteischiffen, Kosten der Vertretung des Branddirektors und Anschaffung von Schlauchmaterial als Ersatz für bei größeren Bränden unbrauchbar gewordenes. Die Mehrausgabe wird im ganzen etwa 3700 M. betragen.

Ein etwas größerer Betrag wird bei der Position II 8 (Bewachung der Petroleum- und Baumwollschiffe) erspart werden. Es empfiehlt sich daher, die Deckung jenes Fehlbetrages durch Bewilligung der Übertragbarkeit der Position 8 mit den Positionen 1, 3, 9 und 10 zu ermöglichen. Der Senat ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizustimmen.

The first of the series of lectures on the history of the English language was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 1st of November, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The second lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 8th of November, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The third lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 15th of November, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The fourth lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 22nd of November, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The fifth lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 29th of November, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The sixth lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 6th of December, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The seventh lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 13th of December, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The eighth lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 20th of December, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.

The ninth lecture was given by Mr. J. A. H. Murray, F.R.S., on the 27th of December, 1871, at the University of Cambridge. The lecture was attended by a large number of students and was most interesting.